



G8: Wessen Gewalt?

80 000 Menschen gingen am 2. Juni in Rostock gegen die Politik der G8-Staaten auf die Straße – gegen Ausbeutung, gegen Krieg, gegen Umwelterstörung. Während des Gipfels selbst nehmen Zehntausende an Blockaden und Protestaktionen teil und zeigen, dass Merkel, Bush und Co. nicht die Mehrheit der Bevölkerung repräsentieren.

Die Medien dagegen zeichnen das Bild von fast bürgerkriegsartigen Zuständen und Horden schwarz vermmumter Gestalten mit und ohne Helm, die sich wilde Straßenschlachten liefern. Nach diesen Folgen eines massiven Polizeieinsatzes mit mehreren hundert Verletzten fordern Politiker jetzt noch mehr Polizei bis hin zur GSG 9 und zum Einsatz von Gummigeschossen!

Die TV-Bilder passen genau zu der Panikmache der letzten Monate, bei der G8-Gegner in die Nähe von Gewalttätern und Terroristen gerückt wurden. *(weiter siehe Rückseite)*



www.sozialismus.info

SAV Sozialistische Alternative

SAV Stadtverband Köln, c/o GgS-Büro, Steprathstr. 11, 51103 Köln
e-mail: koeln@sav-online.de, Tel.: Nima Sorouri, 0177-6361516

Veranstaltung mit Berichten von Demo u. Blockaden: Di., 12.6.07, 19.30 Uhr, „Allerweltshaus“

Körnerstr. 77-79, Ehrenfeld. U.a. mit Claus Ludwig, SAV und Kölner Ratsmitglied

Diese Provokationen setzte die Staatsmacht auf der Großdemonstration in Rostock fort: während der Abschlusskundgebung kreiste und lärnte ein Hubschrauber über den TeilnehmerInnen, abends wurden Wasserwerfer am Eingang des Protestcamps postiert. Bei einem Angriff auf die Großdemonstration sah sich die Polizei zum Teil militanter Gegenwehr gegenüber und musste sich vom Kundgebungsplatz zurückziehen – um wenig später mit Tränengas und Wasserwerfern umso brutaler zurückzuschlagen.

Das Anzünden von Autos, Angriffe auf Feuerwehreute oder die Gefährdung anderer Demonstranten durch Steinwürfe aus den hinteren Reihen sind verantwortungslos und helfen Polizei und Politikern, den Widerstand zu kriminalisieren und Menschen von der Teilnahme am Protest abzuschrecken und die Bevölkerung gegen die G8-Gegner aufzubringen. Um die Demonstrationen zu schützen und gegen Polizeiübergreife verteidigen zu können, sollten die G8-Gegner diszipliniert und gemeinsam agieren und unter anderem einen effektiven Ordnerdienst organisieren.

Bewusst lenken die Herrschenden mit der Gewaltdebatte von der Politik der G8 ab, die für ihre Macht- und Profitinteressen Kriege führen und die Verhältnisse zementieren, die für Hunderte Millionen Armut und Elend bedeuten. Dem müssen wir uns entgegenstellen und eine Bewegung aufbauen, welche die bestehenden Machtverhältnisse nicht nur kritisiert, sondern sie über den Haufen werfen will, eine Bewegung, die sich gegen den kapitalistischen Staat und seine Organe durchsetzen und eine andere, sozialistische Gesellschaft aufbauen kann.



Claus Ludwig, SAV, Mitglied des Rates der Stadt Köln für das Bündnis „Gemeinsam gegen Sozialraub“, Fraktion DIE LINKE.KÖLN

„Die aggressive Stimmung ist durch eine monatelange Kampagne geschaffen worden. Die G8-Gegner wurden in die Nähe von Gewalttätern und Terroristen gerückt. Am 2. Juni ist die Polizei gegen 15 Uhr auf den Platz gestürmt und hat die Demonstration angegriffen. Dagegen haben sich viele Tausend Menschen gewehrt, teilweise militant. Die Leute haben sich nicht spalten lassen sondern gemeinsam den Rückzug der Einsatzkräfte durchgesetzt und die Demonstration verteidigt. Dafür hat sich die Polizei ab ca. 17 Uhr 'gerächt' und die gesamte Kundgebung mit Wasserwerfern und Tränengas attackiert ... Für die Blockaden wünsche ich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie es schaffen, diese effektiv durchzuführen, den Gipfel zu behindern und sich den polizeilichen Maßnahmen geschlossen und diszipliniert entgegenzustellen.“

www.sozialismus.info

SAV Sozialistische Alternative

SAV Stadtverband Köln, c/o GgS-Büro, Steprathstr. 11, 51103 Köln
e-mail: koeln@sav-online.de, Tel.: Nima Sorouri, 0177-6361516